



EIN AB DISCOVERY BOOK

BABY PAOLAS

NEUE KLEINE SCHWESTER

RYAN ZINNA

Baby Paolas neue kleine Schwester

Baby Paolas neue kleine Schwester

von

Ryan Zinna

Erstveröffentlichung 2023 Copyright © AB Discovery Books 2023
Alle Rechte vorbehalten.

Kein Teil dieser Veröffentlichung darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Herausgebers und des Autors reproduziert, in einem Datenabfragesystem gespeichert oder in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen Mitteln elektronisch, mechanisch, durch Fotokopieren, Aufzeichnen oder auf andere Weise übertragen werden.

Jegliche Ähnlichkeit mit lebenden oder verstorbenen Personen oder tatsächlichen Ereignissen ist rein zufällig.

Baby Paolas neue kleine Schwester

Titel: Baby Paolas neue kleine Schwester

Autor: Ryan Zinna

Herausgeber: Michael Bent, Rosalie Bent

Herausgeber: AB Discovery

© 2023

www.abdiscovery.com.au

Inhalt

Kapitel 1 : Anfang	5
Kapitel 2 : Sie sind verhaftet	7
Kapitel 3 : Polizeistation.....	13
Kapitel 4: Bestrafung	21
Kapitel 5: Baby Shannon.....	28
Kapitel 6: Kindertagesstätte.....	44
Kapitel 7: Ein Tag im Einkaufszentrum	52
Kapitel 8: Die königliche Windel verdienen	67
Kapitel 9: Show	74
Kapitel 10: Prinzessin Shannon.....	76

Kapitel I : Anfang



Als Paola ihre Karriere als Staatsanwältin begann, entschied sich ihre Rivalin Shannon für eine Laufbahn im Wirtschaftsrecht. Obwohl Paola ein Kleinkind war, konnte Shannon als Anwältin nie mit Paolas Fähigkeiten mithalten, weshalb für sie der Profit immer wichtiger wurde. Shannon hatte die Demütigung nie vergessen, die sie empfand, als Paola ihr im Grunde sagte, sie solle sich verpissen. Sie war neidisch auf Paola, weil diese Windeln trug, während Shannon keine trug. Shannon wünschte sich, Windeln tragen zu können, doch sich vor jemandem zu demütigen, der scheinbar keine Kontrolle über seine Inkontinenz hatte, war für sie ein erniedrigender Weg, der sich negativ auf sie auswirken würde.

Obwohl Shannon in der Anwaltschaft nie einen ähnlichen Ruf wie Paola erlangt hatte, galt sie als hervorragende Unternehmensanwältin, die für Unternehmen beeindruckende Gewinne erwirtschaftete. Shannon verdiente ein sechstelliges Gehalt, besaß ein schönes Haus und einen Mercedes-Benz. Sie fuhr jeden Tag mit dem Auto zur Arbeit, und ihr Ehrgeiz, noch mehr zu erreichen, wuchs stetig. Doch Shannon stellte ihr Gewinnstreben über ihre eigene Integrität als Mensch und Anwältin.

Paola lebte derweil in guter Obhut bei ihrer Mutter Brenda und ihrem Vater Richard. Mutter Brenda war nach wie vor eine wunderschöne, großgewachsene Afro-Holländerin mit langen schwarzen Haaren, üppiger Oberweite und großer Statur, während Vater Richard ein gutaussehender, muskulöser Brasilianer mit glattem Haar und einem Beruf als Arzt war.

Paola besuchte weiterhin *die Kindertagesstätte „Big Tots“* unter der Leitung von Bethany. Sie aß noch immer Babynahrung

Baby Paolas neue kleine Schwester

und wurde freitags weiterhin von ihrer Tante Tanya betreut, wo sie Pizza essen durfte. An Schultagen musste sie früh, gegen 18:30 Uhr, ins Bett gebracht werden und schlief in einem Gitterbett in einem Kinderzimmer. Mama Brenda und Papa Richard wechselten ihr weiterhin die Windeln, und an den Wochenenden gingen sie mit ihr in den Park.

Kapitel 2 : Sie sind verhaftet



Eines Morgens zog Shannon einen roten Hosenanzug mit grauen High Heels an, und als sie gerade ihr Frühstück beendete, hörte sie ein lautes Pochen an der Tür.

„FBI, Haftbefehl!“

FBI-Agenten legten Shannon sofort Handschellen an und sprachen mit ihr.

„Shannon, Sie sind wegen Veruntreuung und Steuerhinterziehung verhaftet. Sie haben das Recht zu schweigen; alles, was Sie sagen, kann und wird vor Gericht gegen Sie verwendet werden.“

Shannon wurde daraufhin aus ihrem Haus eskortiert und in ein FBI-Fahrzeug gebracht, um in die Innenstadt gefahren zu werden. Ihr Auftreten und ihre Haltung waren auch dann noch von Arroganz und Gleichgültigkeit geprägt.

Währenddessen war Brenda gerade dabei, Baby Paola aus dem Bett zu holen und für den Tag fertigzumachen. Sie wollte dem kleinen Mädchen gerade eine frische Windel anziehen, als ihr Handy klingelte. Brenda rieb Paola mit Babyöl ein und gurrte: „Fühlt sich das gut an? Ja, das gefällt uns!“

Brenda nahm den Anruf entgegen und Tanya war am anderen Ende der Leitung.

„Hallo“, sagte Tanya.

Baby Paolas neue kleine Schwester

„Oh, hallo Tanya, ich wickle Paola gerade eine frische Windel, was gibt's?“

Tanya erwiderte: „Nichts, ich dachte, Sie wären daran interessiert zu erfahren, dass Shannon wegen Steuerbetrugs und Veruntreuung verhaftet wurde.“

„Shannon? Shannon? Meinst du Paolas alte Kommilitonin aus dem Jurastudium?“

„Ja, sie.“

„Hmm, das nenne ich mal einen Absturz“, antwortete Brenda.

Am Telefon hörte Tanya das Rascheln und Knistern der Windel, die Paola angelegt wurde.

Brenda fragte: „Was sagt denn der Staatsanwalt zu dem Fall?“

Tanya antwortete: „Nun, Shannon drohen bis zu zwanzig Jahre Gefängnis.“

„Tanya, ich hab da eine Idee“, sagte Brenda. „Sag dem Staatsanwalt, er soll Shannon stattdessen in meine Obhut geben. Paola könnte zu Hause eine Spielkameradin gebrauchen.“

Tanya antwortete nur: „Was?“ Dann verarbeitete sie die Situation und fügte humorvoll hinzu: „Ach so, jetzt verstehe ich!“

Brenda legte auf und sagte zu Paola: „Okay, Kleines, du hast eine frische Windel, lass uns dir heute einen Enten-Strampler anziehen, okay?“

„Ja, Mama“, antwortete Paola.

„Arme hoch, bitte!“

Paola hob die Arme und Brenda zog ihren Strampler an. Zum Schluss knöpfte sie die Knöpfe im Schritt zu.

Baby Paolas neue kleine Schwester

Brenda flocht ihr Zöpfe. Zum Frühstück gab es für das Baby Brei, Apfelmus und einen Schluck Milch. Paola aß ihr Essen meistens sauber.

„Braves Mädchen“, gurrte Brenda. „Warum kannst du denn nicht auch beim Mittag- und Abendessen so sauber sein?“ Paola kicherte nur.



„Richard... ähm... ich habe etwas mit der Staatsanwaltschaft ausgehandelt. Ich möchte, dass Shannon unser neues Baby ist, zumindest für sechs Monate“, erklärte Brenda.

„Shannon? Meinst du Paolas Kommilitonin aus dem Jurastudium?“, fragte Richard. „Brenda, wir haben doch schon ein Kind.“

„Ich weiß, aber ich möchte, dass Paola eine Spielkameradin hat, und vielleicht können wir dabei auch Shannons Leben zum Besseren wenden.“

Richard gab nach. „Na gut, aber nur für sechs Monate.“ Richard und Brenda küssten sich auf die Wange, und sie sagte zu ihm: „Du musst Paola von der Kita abholen.“

„Klar, kein Problem. Es macht richtig Spaß, unsere große kleine Tochter hochzuheben!“

Brenda brachte Paola dann zu ihrem Auto, schnallte sie im Kindersitz an und vergewisserte sich, dass sie ihren Schnuller, ihren Kuscheltierhasen und die Wickeltasche für Carolyn und die Erzieherinnen der Kita „Big Tots“ dabei hatte. Unterwegs stellte sie Paola die große Frage.

„Paola, wie fändest du es, eine kleine Schwester zu haben?“

Baby Paolas neue kleine Schwester

Paola war übergücklich. „Mama, ich liebe es, eine Schwester zu haben! Wir spielen!“

„Erinnerst du dich an Shannon?“, fragte Brenda.

„Ja, Mama.“

„Nun ja, anscheinend war sie ein unartiges Mädchen und braucht ein neues Zuhause, deshalb wird sie ab jetzt bei uns wohnen.“

Paola antwortete: „Hurra!“

Unterwegs bekam Paola heftige Darmkrämpfe und musste Stuhlgang haben. Da sie so inkontinent war, merkte sie natürlich nicht, wann sie musste. Der Stuhl füllte ihre Windel komplett, und Brenda konnte ihn riechen.

„Schatz, sag bloß nicht, du hast so früh am Morgen schon Stuhlgang gehabt!“

Paola antwortete: „Tut mir leid, Mama.“

Als sie in der Kita ankamen, holte Brenda Paola aus dem Autositz und öffnete die Knöpfe im Schritt, um die Windel zu kontrollieren. Paola hatte so viel Stuhlgang gehabt, dass die Windel durchhing und sie watschelnd zur Kita gehen musste. Die Erzieherinnen Jennifer und Carolyn, die Brenda und Paola empfingen, sahen die durchhängende, volle Windel.

„So früh am Morgen?“

„Tut mir leid, Carolyn“, antwortete Brenda.

Jennifer warf ein : „Tut mir leid, aber ich kann sie wickeln“, und fügte hinzu: „Aber eins nach dem anderen ...“ Jennifer öffnete die Windel, ließ sie zu Boden fallen und warf die völlig mit Kot gefüllte Windel in den Müll.

„Ich muss mit Bethany sprechen“, bat Brenda.

Baby Paolas neue kleine Schwester

Jennifer antwortete: „Kein Problem, wir kümmern uns darum“, und deutete auf Paolas verschmierten Po. Jennifer und Carolyn holten Feuchttücher heraus und begannen, sie abzuwischen. Dafür brauchten sie eine ganze Packung. Anschließend trugen sie Wundschutzcreme auf Paolas Po auf, puderten ihn ein und zogen ihr eine Teddybär-Windel an.

Brenda ging zu Bethany, die sie bat, Platz zu nehmen. Brenda war offensichtlich gut gekleidet und bereit für ihren Dienst als Kriminalbeamtin. Sie trug einen grauen Hosenanzug, schwarze Schuhe und eine weiße Bluse. Bethany trug einen schwarzen Anzug.

Brenda begann: „Du wirst noch ein Kind bekommen.“

„WHO?“

„Shannon“, antwortete Brenda. „Sie wird sechs Monate bei uns wohnen. Paola wird eine Spielkameradin haben, und das hat sie auch verdient.“

Brenda rief Sarah zu: „Sarah, hallo!“

„Oh hallo, Brenda. Wie geht es Richard?“

„Ihm geht es gut, ich brauche Ihre Hilfe beim Bau eines neuen Hochstuhls. Wir bekommen Nachwuchs. Sie werden bezahlt, keine Sorge.“

„Das ist kein Problem, Brenda. Hauptsache, das Baby ist glücklich.“

„Sie ist alles andere als ein Engel, Sarah. Tu, was du tun musst.“

Auf dem Weg zur Polizeiwache kaufte Brenda einen mittelgroßen blauen Teddybären für ihr ungeborenes Baby Shannon. Babynahrung, Kleidung und Windeln hatte sie in ihrem Büro, falls sie diese bei besonderen Anlässen – die sie gemeinsam mit Paola vereinbarte – benötigen würde.

Baby Paolas neue kleine Schwester

Sie wusste, dass sie auf alle Eventualitäten vorbereitet sein musste, wenn es darum ging, ein neues Baby wie Shannon aufzunehmen.